



FDP

**Fraktion
Region Hannover**

Redebeitrag des Fraktionsvorsitzenden

Dieter Lüddecke in der Regionsversammlung am 05.07.2005

Fortführung der Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH – Grundfinanzierung wird garantiert - jedoch Einsparungen bei den Projekten !

Die FDP-Fraktion vertritt die Auffassung, dass die Klimaschutzagentur Region Hannover GmbH sich in den vergangenen Jahren sowohl durch Kompetenz der Mitarbeiter, als auch durch ein gutes Leistungsangebot, besonders beim Endkunden, ausgezeichnet hat.

Sie genießt in der Öffentlichkeit hohes Ansehen, was nicht zuletzt auch auf die vornehmlich produktneutrale Beratung zurückzuführen ist. Das hat zwar den Nachteil, weniger Sponsorengelder einwerben zu können, jedoch den großen Vorteil einer höheren Akzeptanz besonders im Handwerk.

Als eines der wichtigsten Betätigungsfelder der Klimaschutzagentur hat sich mittlerweile die Beratung bei Energieeinsparungen, zum Beispiel auf dem Gebiet des baulichen Wärmeschutzes, entwickelt. Meine Fraktion begrüßt diese Entwicklung ausdrücklich, da nicht verbrauchte Energie besser ist als jegliche Art teuer erzeugte regenerative Energie. Die Bedeutung der Förderung von Energieeinsparmaßnahmen wird aufgrund des Energiekonzeptes der Bundesregierung als Konsequenz zwangsläufig stetig an Bedeutung gewinnen:

Deutschland hat sich mit seiner Ratifizierung des bereits in den 90er Jahren verabschiedeten Kyoto-Protokolls dazu verpflichtet, den Ausstoß verschiedener sogenannter »Treibhausgase«, unter anderem Kohlendioxid, gegenüber dem Stand von 1990 zu vermindern.

Trotz dieser Verpflichtung setzt die derzeitige Bundesregierung seit der Verabschiedung des neuen Atomgesetzes offensichtlich weiter ungebrochen auf fossile Brennstoffe für die Erzeugung von Strom. Die Verträge mit der Atomwirtschaft sehen eine Laufzeitbefristung der Atomkraftwerke auf 32 Jahre seit Inbetriebnahme vor. Konkret bedeutet dieses, dass spätestens im Jahr 2021 das letzte deutsche Atomkraftwerk vom Netz geht.

Anschließend soll die Energiegewinnung zu 20% mit regenerativen Energien und zu 80% mit fossilen Brennstoffen erfolgen. Meine Damen und Herren: Dieses ist nicht nur unwirtschaftlich, da der Strom sich dadurch extrem verteuern wird, sondern auch ökologischer Unsinn aufgrund des vermehrten Ausstoßes von Treibhausgasen.

Windkraft, Photovoltaik und Wasserkraft als heute gängige regenerative Energien werden in der Region Hannover niemals einen Anteil von 20% erreichen. Bleibt einzig die Kraft-Wärme-Kopplung. Blockkraftwerke, die man heute noch mit Öl und Gas befeuert, könnten auch mit anderen Stoffen betrieben werden. Auch hier stellt sich der Klimaschutzagentur zukünftig eine wichtige Aufgabe: Zusammen mit Forschung und Unternehmen sollte sie über neue tragfähige, also realistische,

Entwicklungen informieren – nicht über Phantastereien.

Die FDP-Fraktion wird deshalb einer Grundausstattung für die Klimaschutzagentur mit jährlich 100.000 € auch für die nächsten Jahre zustimmen. Entsprechend der begrenzten finanziellen Mittel der Region sollten allerdings die Zuschüsse für Kampagnen bzw. Projekte deutlich gekürzt werden. Hier sollte die Geschäftsführung in Zukunft mehr Sponsorengelder von anderen einwerben. Mittel für Hochglanzwerbebroschüren oder auch Veranstaltungen wie das Solarfest sind auf das notwenigste zu reduzieren oder auch ganz zu streichen. Hier muss die Klimaschutzagentur selbst zur Kostensenkung beitragen. Die FDP-Fraktion wird im Rahmen der Haushaltsberatungen für 2006 bei Projektmitteln entsprechende Anträge stellen.